

## KOMMUNIKATION IN DER HUNDEWELT

---

### ALLGEMEIN:

Die Kommunikation bei Hunden Besteht aus insgesamt vier Elementen die sich gegenseitig ergänzen.

Hunde kommunizieren also über:

1. Die Lautgebung (akustisch/über die Stimme)
2. Die Körpersprache und Blickkontakt
3. Die Taktile Kommunikation (über Berührungen)
4. Die Gerüche (olfaktorisch) through touch
4. the smells (olfactory)

### TIPPS UND TRICKS FÜR EINEN SOUVERÄNEN UND UNVERKRAMPFTEN SPRACHLICHEN UMGANG MIT DEM HUND

#### 1. Hohe Töne an ein Gegenüber gerichtet bedeutet positive Hinwendung

Die Welpen fiepen zum Beispiel, wenn sie sich verlassen oder unwohl fühlen und Zuwendung, Nahrung oder Nähe brauchen. Ein älterer Hund reagiert darauf und kümmert sich um sie. Erwachsene Hunde, die sich treffen und freundlich begrüßen, benutzen hohe, meist lang gezogene Fiep- und Winsellaute, die dem Gegenüber signalisieren, dass eine Annäherung gewünscht ist.

#### 2. Tiefe Töne an ein Gegenüber gerichtet bedeuten negative Hingebung

Es begegnen sich zum Beispiel zwei Hunde und geben durch Brummen, Knurren, Grollen zu verstehen, dass sie keine Annäherung wünschen und den anderen auf Distanz halten möchten.

### 3. Leise Töne erzeugen konzentrierte Aufmerksamkeit

Hunde- und ihre Vorfahren, die Wölfe - werden in zwei Situationen sehr leise und sehr konzentriert: Wenn Beute in der Nähe ist oder wenn Feinde in der Nähe sind. Deshalb reagieren Hunde auch so aufmerksam, wenn wir auf einmal flüstern.

### Was bedeutet das für die Kommunikation Mensch-Hund?

Wir setzen eine höhere, also freundliche Stimme ein, wenn der Hund eine gewünschte Handlung zeigt oder wir ihn zu einer gewünschten Handlung motivieren wollen.

Tut er hingegen etwas, das wir nicht möchten, benutzen wir eine tiefere Stimme (Aber: nicht überzogen reagieren. Ein moderates „Nein“ mit etwas tieferer Stimme reicht meistvollkommen aus. Wichtig: gleich eine Alternativhandlung anbieten, welche dann mit Lob und Zuwendung belohnt wird.)

Wir modulieren unsere Stimme Situationsabhängig

Je ruhiger wir mit unserem Hund sprechen und je souveräner wir mit ihm umgehen, desto lieber wird er sich in unserer Nähe aufhalten und um so mehr wird er uns vertrauen.

Wir reden nicht pauselos auf unseren Hund ein, sondern sprechen möglichst gezielt mit ihm

Kommandowörter sollten immer freundlich ausgesprochen werden